Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 34

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gibt es einen geeigneteren Ort und eine geeignetere Szenerie, um ein religiöses Werk eines katholischen Barockdichters eindrucksmächtig erstehen zu lassen, als den großen Klosterplatz von Einsiedeln?

Ab Mitte August soll jeden Samstag und an weitern zu bestimmenden Tagen Calderons Satra= mentsspiel "Das große Welttheater" des Abends por der Einsiedler Klosterkirche aufgeführt werden. Die Arkaden und Treppen sind die Bühne; vor dem Kirchenportal ist ein hoher Thronbau errichtet, von dem herab der Meister (gleich Gott) spricht; die mächtige dunkle Klosterfassade bildet den Sintergrund. Fadellicht und Scheinwerfer erhellen das Spielfeld, auf dem Engelchöre jubilieren, Sprechchöre von Betern, Rittern und Nonnen vorbeiziehen, Reicher und Landmann, König und Schönheit vor den Augen des Meisters die ihnen zugedachte Lebensrolle spielen und Lohn oder Strafe empfangen, nachdem der Tod einen jeden in seine Behausung geschleppt hat. Calderons Spiel ist tief= sinnig und in seinen Grundgedanken gleichzeitig leicht fagbar: Unfer Leben ist nur eine Rolle, die wir vor dem herrn zu fpielen haben.

Rünftlerischer Leiter der Spiele ist Beter Erkelenz, Regisseur der deutschen Calderongesellschaft in Berlin. Fürstabt Dr. Ignatius Staub hat gütigst das Protektorat übernommen. Die Einzelrollen sind mit katholischen Schauspielern aus Zürich und einigen bühnengewandten Einsiedlern besetzt. Gegen zweihundert Einsiedler wirken bei den Sprechund Gesangschören mit. Seit Wochen wird in der Baldstatt auss intensioste für diese Aufführungen gearbeitet, denn die Einsiedler Calderon-Aufführungen sollen etwas Großes und Bedeutendes werden, in religiöser und kultureller Hinsicht. D. L. B.

St. Gallen. Totentafel. Der in Waldfirch verstorbene Pfarrherr S. S. Jos. Wieland betätigte sich während Jahren im Bezirksschulrat von Goßau und als Ortsschulratspräsident; er stand als Schulinspettor wegen seiner freundlichen Gefinnung und seinem Wohlwollen bei der Lehrerschaft in ho= hem Ansehen. Es ist für ben Berftorbenen ein höchst ehrenvolles Lob, wenn ein Waldfircher Kol= lege in einem tiefempfundenen Refrolog in der "Oftschweiz" schreiben konnte: "Das Berhältnis zwi= schen S. Harrer und Schulratspräsident Wieland und Lehrerschaft war ein ideales." — In Gol= dach starb nach langem Leiden Hr. alt Lehrer Jo-sef Köppel. Er wirkte nacheinander in Bernhardzell, Degersheim und seit 1888 in Goldach. An allen Orten waren ihm zahlreich bevölkerte Schulen zugeteilt; seine Arbeitsfreude und fein Fleiß ließen ihn aber bennoch schöne Resultate erzielen. Mit Liebe und Geschick betätigte er sich auch als Organist. In Goldach verwaltete Hr. Kollege Köppel lange Jahre hindurch das Vermittleramt. Vor ca. 8 Jahren zwangen ihn gesundheitliche Gründe, dem Lehrerberuf Valet zu sagen. Er erreichte ein Alter von 67 Jahren. R. I. P.

— * Die im Jahre 1879 aus dem Lehrerseminar Rorschach ausgetretenen Lehrer gaben sich in Wallenstadt ein Rendez-vous; ursprünglich waren es 24; heute leben noch 17. 45 Jahre Lehrer — das darf man schon feiern!

Bücherichau.

Die Kirche im Waldwinkel, Geschichten von Josef Wittig. Kösel und Bustet, Kempten 1924.

Der Geist eines Thomas v. Kempis vereint sich hier mit der Gestaltungstraft eines Eichendorst. Der Verfasser ist Theologe und Dichter; zarte Boessie und glühender Glaube vereinen sich in ihm. Bor der Hitte seiner Eltern, an den Wiesen und Wäldern seimer schlesischen Keimet führt er mit seinen innig anmutenden Erzählungen immer wieder zum Reiche Gottes. Aus dem Alltagsleben blickt er hinsauf zu den Himmelspsorten und zieht seine Leser mit sich. Sein reiches Gemüt sprudelt ungetrübt hervor und hält den Leser im Banne. — Ein Buch für die heranwachsende Jugend und für das Volk!

Lehrer-Exerzitien in Feldfirch.

1.—5. September 1924 und 6.—10. Oktober 1924. Der Anmeldung ist ein Schein beizulegen, der folgende Angaben enthält: Name, Alter, Wohnort und Beruf; die Richtigkeit dieser Angaben ist von der Gemeindebehörde zu bestätigen.

— Nachher wird dann dem Einsender vom Exerzitienhause aus die Ausweiskarte zur paßfreien Grenzüberschreitung zugestellt.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige kasholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reslektieren.

Setretariat

des Schweiz. fath. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Redattionsichluß: Samstag

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprosessor, Jug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postsched VII 1268, Luzern. Postsched der Schriftseitung VII 1268.

Rrantentasse des Ratholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postsched IX 521.

Silfstaffe des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25, Postiched der Hilfstaffe R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.